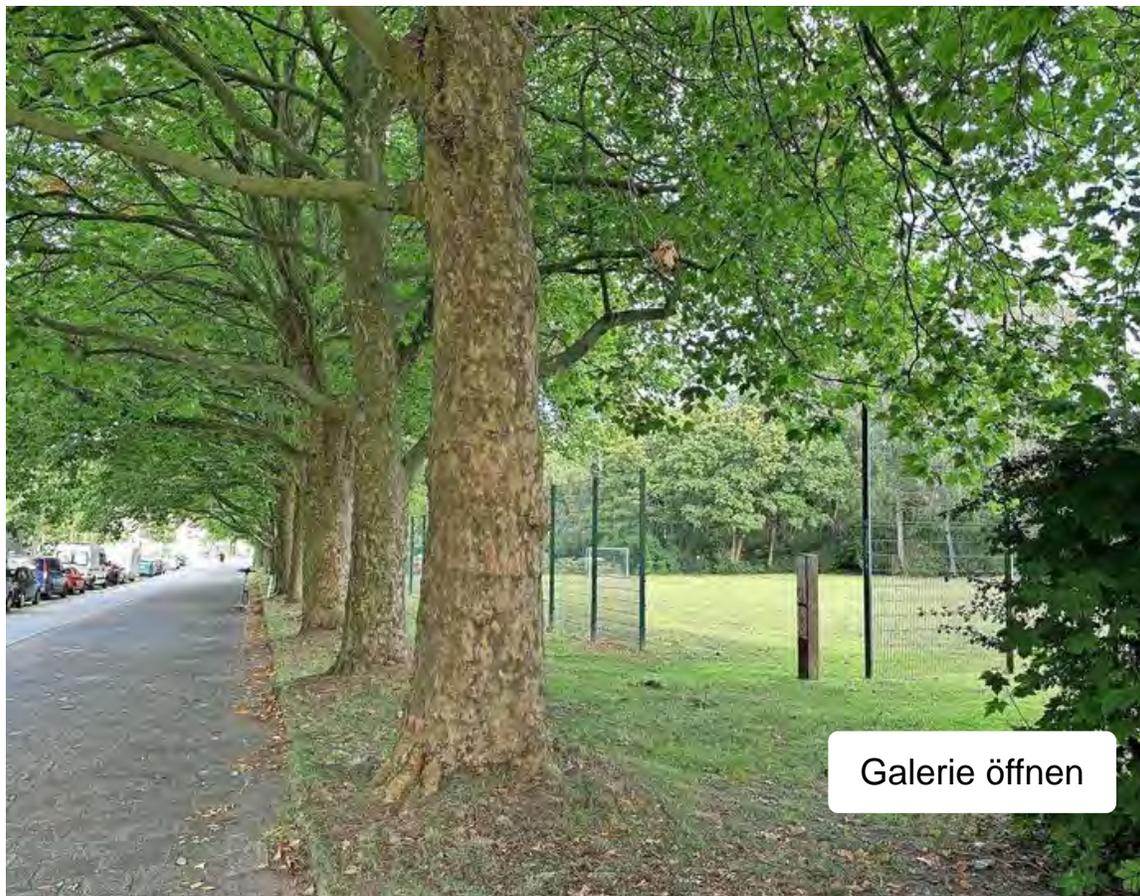


Donnerstag, 21. September 2023 Regionales Kiel

## RBZ am Westring bekommt Sporthalle

### Zweigeschossiges Niedrigenergiegebäude soll 2026 fertig sein – Kritik an Ersatzstandort für Bolzplatz

Von Gritje Lewerenz



Der Bolzplatz am Westring muss weichen: Auf dem Areal soll die Schulsporthalle für das RBZ Wirtschaft entstehen. foto: Gritje Lewerenz

**Ravensberg/Brunswik/Düsternbrook.** Es ist der nächste Schritt auf dem Weg zu einer Schulsporthalle für das RBZ Wirtschaft am Westring: In der Sitzung des Ortsbeirates Ravensberg/Brunswik/Düsternbrook stellten Stefan Saleh, Abteilungsleiter Bildungsbau Immobilienwirtschaft Kiel, und Knut Baudewig vom Stadtplanungsamt den Vorentwurf für den Bebauungsplan „Sporthalle Klein-Kielstein“ vor.

Auf dem Gelände des Bolzplatzes zwischen dem RBZ Wirtschaft und dem Parkplatz Nordfriedhof soll eine zweigeschossige Zweifachsporthalle entstehen. Die übereinander liegenden Hallen mit einer Fläche von jeweils 990 Quadratmetern sind durch Trennwände teilbar. Insgesamt stehen damit vier Sportfelder zur Verfügung.

Geplant ist ein vollklimatisiertes Niedrigenergiehaus mit Gründach und Photovoltaikanlage. Die Belüftung über die Anlage funktioniere besser als das Öffnen der Fenster und trage gleichzeitig zum Lärmschutz bei, versicherte Stefan Saleh: „Es wird leiser sein als mit dem Bolzplatz.“ Neben Unisextoiletten wird es auch barrierefreie Umkleiden und Toiletten geben. Insgesamt füge sich der Bau in das denkmalgeschützte Ensemble des Marineviertels ein, betonte Saleh: „Die Gebäudehöhe von 13,5 Metern entspricht der Firsthöhe des angrenzenden Nachbarhauses.“

## **Ersatzstandort für**

### **Bolzplatz sorgt für Kritik**

Für die Zufahrt und den geplanten Eingangsbereich der Sporthalle müssten drei kleinere Bäume weichen, so der Vertreter der Stadt. Die Platanenreihe am Westring bleibe ebenso erhalten wie die Kleingarten- und Grünflächen, die bestehenden Wegeverbindungen, der Friedhofsparkplatz und der Parkplatz am RBZ. Zusätzlich werden 99 Fahrradstellplätze geschaffen.

Die Fertigstellung der Sporthalle ist für 2026 geplant. Zunächst müssten nun die beteiligten Ämter ihre Stellungnahmen zum Vorentwurf abgeben, erläuterte Knut Baudewig das weitere Verfahren. Auch die Öffentlichkeit könne sich beteiligen, kündigte der Stadtplaner an: Bis morgen kann der Bebauungsplan im Rathaus (4. Etage) oder im Internet unter [www.kiel.de](http://www.kiel.de) eingesehen werden.

Bereits Mitte 2024 soll der Ersatz für den wegfallenden Bolzplatz am Westring fertiggestellt sein. Die Stadt hatte im vergangenen Jahr nach einem Ersatzgrundstück gesucht und [das Verfahren im Ortsbeirat vorgestellt](#). Hohe Auflagen für Bolzplätze in Wohngebieten, etwa zum Lärmschutz, hatten die Suche erschwert. Als beste Lösung habe sich

die Einrichtung eines 13 mal 20 Meter großen Bolzplatzes an der Kieler Hebbelschule herauskristallisiert, fasste Stefan Saleh das Ergebnis zusammen.

Bei einigen Sitzungsgästen sorgte die Wahl für Kritik. Das Areal sei für die Kinder aus dem Marineviertel zu weit weg, meinte eine Anwohnerin: „Bis zur Hebbelschule wird da kein Kind gehen.“ Dieter Hartwig, Mitglied im Seniorenbeirat, nannte die Entscheidung „völlig unmöglich“. Er forderte die Stadt auf, näher gelegene Alternativen zu suchen, und schlug eine Freifläche beim Sportinstitut auf dem Gelände der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel vor.

### **Veränderte Verkehrsführung am Berthold-Beitz-Ufer**

„Das ist wirklich ein ganzes Streckchen zu laufen“, gab Saleh zu. Von den elf infrage kommenden Standorten sei die Hebbelschule aber der einzige, der auf städtischem Boden liege und den strengen Auflagen für die Einrichtung von Bolzplätzen in Wohnbereichen entspreche. „Wenn uns ein Grundstück nicht gehört, sind Verhandlungen sehr langwierig“, betonte Saleh. Das würde die Prozesse noch weiter in die Länge ziehen.

Die künftige Verkehrsführung im Bereich des Berthold-Beitz-Ufers stellte Tiefbauamtsleiter Peter Bender vor. Die Sanierung der Spundwand werde voraussichtlich Anfang November abgeschlossen sein. Künftig werde in Höhe der Lindenstraße ein Übergang für den stadteinwärts führenden Einrichtungsradverkehr auf den Zweirichtungsradweg an der Promenade eingerichtet.

„Radfahrer haben dann die Wahl, ob sie auf der Straße oder auf dem relativ schmalen Radweg Richtung Innenstadt weiterfahren möchten“, so Bender. Die nördliche Zufahrt zur Lindenallee wird zudem zur Einbahnstraße mit Fahrtrichtung von der Kiellinie in Richtung Niemannsweg.